



# STÄDTISCHER ANZEIGER



Hanse- und Universitätsstadt  
**ROSTOCK**

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 05 | Freitag, 30. Mai 2025 | 34. Jahrgang



## Sportstadt Rostock in Bewegung

# Wettkämpfe, Ballspielplatz und Stadtradeln

Rostock bewegt sich. Die Sportstadt bietet auch im Juni wieder zahlreiche Ereignisse, um für Fitness und Wettkampf unterwegs zu sein oder einfach begeistert die Aktiven anzufeuern. Geplant sind unter anderem die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen und die Norddeutschen Meisterschaften in der Leichtathletik. Beim Stadtradeln können alle Interessenten klimafreundlich in die Pedale treten.

Eine neue SMART-CITY-Sport-Location öffnet Ende Juni im Stadthafen. Unter dem Motto „Hafensport“ stehen hier unter anderem ein Street-Basketballfeld und Fitnessgeräte kostenfrei für alle zur Verfügung. Und die Herranwachsenden in Lütten Klein können auf dem jetzt frisch sanierten Ballspielplatz in der Stockholmer Straße trainieren. Ein Basketballareal und Tischtennisplatten locken zur sportlichen Freizeit.

## „Hafensport“ startet ab 28. Juni

Eine öffentliche Sportinstallation im Stadthafen wird am 28. Juni auf der Haedgehalbinsel eröffnet, teilt das Büro

SMART CITY mit. Neben einem Street-Basketballfeld und Fitnessgeräten, die kostenfrei für alle nutzbar sind, wird der

Begegnungsort durch innovative Sitzmöbel aufgewertet. Auch eine smarte Sportbox steht zur Verfügung. Hier kön-

nen sich Einwohnerinnen und Einwohner dann kostenfrei Sport- und Spielgeräte ausleihen.



# #HAFENSPORT

## FITNESS UND STREETBALL

## DIREKT IM STADTHAFEN



Dein neuer Spot zum Bewegen und Begegnen.  
[smartesrostock.de](https://smartesrostock.de)



KFW

smile  
city  
Rostock



# Norddeutsche Meisterschaften der Leichtathletik am 28. und 29. Juni

## Rund 650 Nachwuchsathleten aus 150 Vereinen am Start

Am 28. und 29. Juni wird das Rostocker Leichtathletik Stadion zum Schauplatz der Norddeutschen Meisterschaften für die Altersklassen U20 und U16. Rund 650 Nachwuchsathletinnen und -athleten aus 150 Vereinen der sieben norddeutschen Verbände werden erwartet. Dabei wetteifern die jungen Teilnehmenden nicht nur um Medaillen und Platzierungen, sondern auch um Normen, die zur Teilnahme an den Deutschen sowie internationalen Meisterschaften berechtigen. An zwei Tagen werden 75 Wettkämpfe in unterschiedlichen Disziplinen der Leicht-

athletik ausgetragen. Bis zum 17. Juni kann man sich für die Teilnahme anmelden. Für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist diese Veranstaltung für die Nachwuchsgewinnung besonders wichtig. Das Event wird vom Landessportbund und der Stadt finanziell unterstützt. Die Organisatoren laden alle Sportbegeisterten ein, die Nachwuchstalente zu unterstützen und gemeinsam ein Wochenende voller sportlicher Höhepunkte zu erleben. Der Eintritt ist frei.

Rita Seidel



Die Wettkämpfe im vergangenen Jahr in Rostock.

Foto: Leichtathletikverband MV Frank Benischke

Weitere Informationen unter:

<https://ndm-la.de/ndm-2025/ndm-u16-u20/>



HROrathaus



## Rostocker Stadtradeln beginnt am 15. Juni

Am 15. Juni startet das traditionelle Stadtradeln in Rostock. Deutschlandweit beteiligen sich zahlreiche Städte und Gemeinden an der dreiwöchigen Klimaschutz-Kampagne.

Es geht darum, möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen. Mitmachen kann jeder, der in Rostock wohnt, arbeitet, einem Verein angehört oder

hier zur Schule/Hochschule geht oder eine Ausbildung absolviert. Attraktive Preise und Auszeichnungen werden unter den Teilnehmerinnen und

Teilnehmern vergeben. Das Stadtradeln endet am 5. Juli.

Infos und Registrierung: [www.stadtradeln.de/rostock](http://www.stadtradeln.de/rostock)

## Internationale Deutsche Meisterschaften im Freiwasserschwimmen

### Ein starkes Zeichen für Inklusion und Spitzenleistung im Sport

Vom 27. bis 29. Juni werden im IGA Park Rostock die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen ausgetragen – ein Highlight im deutschen Schwimmkalender, das viele Sportbegeisterte anzieht. Die Wettkämpfe finden in der Warnow mit einem spektakulären Streckenverlauf rund um das Traditionsschiff statt – eine einzigartige Kulisse.

Rostock ist eine Stadt des Wassersports: Rund 2.000 Menschen sind hier in Disziplinen wie Schwimmen, Wasserspringen, Wasserball und Triathlon aktiv. Die Veranstaltung wird mit 4.000 Euro von der Hanse- und Universitätsstadt unterstützt, was hauptsächlich der Absicherung durch Rettungs-

schwimmer der DLRG dient. „Unsere Stadt ist stolz darauf, erneut Austragungsort dieser hochkarätigen Wettbewerbe zu sein, die Sportlerinnen und Sportler aus ganz Deutschland zusammenbringen“, so Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger.

Die Veranstaltung steht unter einem besonderen Zeichen: Special Olympics Athletinnen und Athleten mit geistiger oder mehrfacher Beeinträchtigung werden, wie auch schon im vergangenen Jahr, teilnehmen und gemeinsam mit den besten Freiwasserschwimmerinnen und -schwimmern um Medaillen und persönliche Bestzeiten kämpfen.

Mit der Teilnahme von Special Olympics-Sportlerinnen und

-Sportlern wird ein starkes Zeichen für gelebte Inklusion im Leistungssport gesetzt. Der Deutsche Schwimmverband e.V. als Veranstalter und der Schwimmverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. als Ausrichter des Events freuen sich über diese wertvolle Bereicherung und die Möglichkeit, die Vielfalt des Sports in seiner ganzen Bandbreite zu zeigen. „Diese Meisterschaften sind nicht nur ein sportliches, sondern auch ein gesellschaftliches Signal: Inklusion ist keine Vision, sondern gelebte Realität“, betont Andreas Feldmann, Präsident des Schwimmverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. Auf Strecken zwischen 1,25 und 10 Kilometern messen sich die



Teilnehmenden unter freiem Himmel in spannenden Wettkämpfen. Ob Nachwuchs- oder Profisportler – die IDM Freiwasser bietet faire Bedingungen und ein professionelles Umfeld für alle Beteiligten. Zuschauer können die Wettkämpfe hautnah vom Ufer aus verfolgen und sich auf ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm freuen.

Linktipp: [www.idm2025.de](http://www.idm2025.de)

Rita Seidel

## „Stadt – Land – Fluss“ - Fotos für den Umweltkalender 2026 gesucht

Noch bis zum 17. August können Fotos für den Umweltkalender 2026 eingesendet werden. Darauf macht das Amt für Umwelt- und Klimaschutz aufmerksam. Unter dem Motto „Stadt-Land-Fluss“ werden Fotomotive von markanten städtischen, landschaftlichen oder wassernahen Orten in Rostock im Wandel der Jahreszeiten gesucht. Die Teilnehmenden erklären sich mit der Veröffentlichung ihrer Fotos und Namen einverstanden.

Der Umweltkalender enthält Hinweise zu einem umweltbewussten Verhalten im Alltag,



Titel des Umweltkalenders 2025 „Kleine Oasen in Rostock“ Titelfoto: Chinesischer Garten im IGA Park

Foto: Jens Bening

zu aktuellen Umweltthemen und -veranstaltungen sowie zur sachgerechten Abfalltrennung und -entsorgung. Die neue Auflage des Wandkalenders wird zum Ende dieses Jahres in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, beispielsweise im Rathaus, in den Ortsämtern, im Haus des Bauens und der Umwelt, in der Stadtbibliothek und in den Stadtteilbegegnungszentren für die Einwohnerinnen und Einwohner zur kostenlosen Abholung ausgelegt.

Linktipp: [www.rostock.de/umweltkalender](http://www.rostock.de/umweltkalender)

Hinweise zum Hochladen der Fotos: E-Mail-Adresse: [umweltkalender@rostock.de](mailto:umweltkalender@rostock.de), Bildgröße: für DIN A4 geeignet, Bildauflösung: ca. 4.500 x 3.500 mm bei 72 dpi, Bildformat: jpg, Bildbeschriftung: Name\_Vorname\_Titel\_Jahr

## Ballspielplatz Stockholmer Straße wurde saniert

Der neugestaltete und sanierte Ballspielplatz in der Stockholmer Straße in Lütten Klein ist kürzlich eingeweiht worden, teilt das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen mit. Rund 250.000 Euro wurden dafür aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt. Entstanden ist ein moderner Basketballplatz und ein Aufenthaltsbereich mit Tischtennisplatten. Bänke, Fahrradständer und Abfallbehälter komplettieren die Spielanlage. Die Planung war von der Landschaftsarchitektin Katja Staginsky erarbeitet

worden, die Bauausführung übernahm die Firma alpina AG aus Rostock. Gemeinsam mit dem Offenen Kinder- und Jugendtreff In Via Rostock e.V. waren Ideen für die Umgestaltung gesammelt und die Einweihung vorbereitet worden. InVia übernimmt die Patenschaft für den Ballspielplatz, ist Ansprechpartner vor Ort für die Kinder und Jugendlichen, achtet auf Sauberkeit und Sicherheit der Geräte und informiert den Spielplatzservice des Amtes für Stadtgrün über mögliche Mängel.



Der frisch sanierte Ballspielplatz in Lütten Klein.

Foto: Joachim Klock

## Rostocker Unternehmerehrung am 3. Juni im Rathaus

Verdienstvolle Rostocker Unternehmerinnen und Unternehmer ehrt die Hanse- und Universitätsstadt am 3. Juni im Festsaal des Rostocker Rathauses. Sie hatten sich im vergangenen Jahr besonders für die Schaffung und Sicherung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, die Imageförderung

Rostocks, mit einem besonderen Firmenkonzept sowie als Unternehmerin des Jahres und Familienbetrieb des Jahres engagiert. Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger wird den sozialen und wirtschaftlichen Beitrag der Unternehmen für die Hanse- und Universitätsstadt

würdigen. Die Ausgezeichneten wählt zuvor eine Jury aus, zu deren ständigen Vertretern die Oberbürgermeisterin, die Stabsstelle Wirtschaft der Stadtverwaltung, die Industrie- und Handelskammer zu Rostock, die Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, der Unternehmer-

verband Rostock – Mittleres Mecklenburg e.V., Rostock Business und der Bürgerschaftsausschuss für Wirtschaft und Vergabe gehören. Seit 1998 würdigt die Hanse- und Universitätsstadt mit dieser festlichen Ehrung die Leistungen von Rostocker Unternehmerinnen und Unternehmern.

## Klimaaktionstag am 27. September

Am 27. September findet der Klimaaktionstag 2025 statt, der in diesem Jahr unter dem Motto „Frischer Wind – fairer Wandel“ steht. Darüber informiert das Amt für Umwelt- und

Klimaschutz. Er beschließt die Nachhaltigkeitswoche vom 20. bis 27. September. Dabei gibt es gleich zwei Neuheiten: In diesem Jahr findet die Veranstaltung nicht an

einem Sonntag, sondern an einem Sonnabend statt. Und auch der Veranstaltungsort ändert sich. Die Angebote werden zwischen 11 und 17 Uhr auf dem Neuen Markt und in der

Kröpeliner Straße im Abschnitt bis zum Klostersgarten präsentiert.

Neben der Informationsvielfalt für die Besucherinnen und Besucher soll auch gezeigt werden, wie die Ausstellerinnen und Aussteller selbst in ihrer Institution nachhaltig agieren und leben. Dazu zählen das jeweilige Leitbild, die dort engagierten Menschen, Bildungs- sowie Öffentlichkeitsarbeit, die Infrastruktur und die eigene Bilanz für den Ausstoß von Treibhausgasen. Informationen zum Mitmachen und zum geplanten bunten und nachhaltigen Programm werden folgen.

Wer jetzt schon den Kontakt suchen möchte, kann sich gern in der Abteilung Klimaschutz des Amtes für Umwelt- und Klimaschutz bei Kathleen Veit, E-Mail: [kathleen.veil@rostock.de](mailto:kathleen.veil@rostock.de), melden. **K.V.**



Brunnenszenerie am Universitätsplatz.

Foto: Joachim Klock

Linktipp:  
<https://klimaaktionstag-rostock.de>

# Jährlich rund 31.100 neue Bäume gepflanzt

## Forstbericht 2024 der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vorgelegt

Für grünen Nachwuchs wird in der Rostocker Heide vielseitig gesorgt. Rund 31.100 Bäume wurden seit 2015 alljährlich auf dem über 6.000 Hektar großen Areal gepflanzt, davon rund drei Viertel Laubbäume. Dies bilanziert der neue, jährliche Forstbericht 2024, der kürzlich anlässlich der traditionellen Waldbereisung vom Rostocker Stadtforstamt vorgelegt wurde. Fast 3.500 Naturbegeisterte hatten sich 2024 bei Pflanzaktionen wie „Bürger für Bäume“ für ihren Wald engagiert. Darüber hinaus kamen zehnmal so viele Jungbäume in den letzten zehn Jahren über natürliche Verjüngung hinzu. „Klimawandel und vielfältige Ansprüche an unseren Wald stellen uns immer wieder vor große Herausforderungen. Dem wollen wir durch eine umweltangepasste, ökologische

Waldbewirtschaftung gerecht werden“, unterstreicht Senatorin Dr. Ute Fischer-Gäde. „Grundsätzlich hat sich der Zustand der Rostocker Heide im Vergleich zum Vorjahr nicht verschlechtert, aber auch nicht verbessert“, bilanziert der Leiter des Rostocker Stadtforstamtes Jörg Harmuth. Während Fichten und Buche mit Witterungseinflüssen wie Trockenheit stark kämpfen, halten sich Eichen und Kiefern auf Vorjahresniveau stabil. Birken, Erlen, Tannen, und Lärchen trotzen den Klimabedingungen robuster als andere Baumarten. Derzeit sind 19 verschiedene Nadelbaumarten und 44 Laubbaumarten in der Rostocker Heide zu finden. Rund ein Fünftel aller Bäume zählt über 120 Jahresringe, über 40 Prozent sind 80 Jahre alt. Rund 2,8 Millionen Euro an



Senatorin Dr. Ute Fischer Gäde, Forstamtsleiter Jörg Harmuth und Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet bei der Übergabe des Forstberichtes.

Ökosystem-Dienstleistungen erbringt die Hanse- und Universitätsstadt alljährlich mit ihrem Wald unentgeltlich für die Allgemeinheit. Dazu zählen neben Erholungsangeboten unter anderem auch der Naturschutz. In punkto Waldbewirtschaftung arbeitet das Rostocker Stadtforstamt seit dem Jahr 2000 ununterbrochen auf zertifiziertem FSC-Standard. Die Rostocker Heide zählt zu den insgesamt 30 Hotspots Biodiversität in Deutschland. Klimafreundlich sollen an diesem Jahr in der Rostocker Heide unter anderem drei Waldmoore renaturiert und der Schutz bedrohter Feldflorarten fortgesetzt werden.

Stark beansprucht wird Rostocks grüne Lunge durch einen zunehmenden Tourismus- und Erholungssektor. 151.000 Radfahrende tourten

2024 auf dem beliebten Ostseeküstenradweg durch die Heide. „Dabei fand auch der familienfreundliche Entdeckerpfad Biodiversität großen Zuspruch“, freut sich Jörg Harmuth. „Die Jahreskarte für die städtischen Wälder kostete 2024 jeden Rostocker bzw. jede Rostockerin einen Betrag von 6,22 Euro. Für diesen Betrag kann man zum Beispiel in Warnemünde je nach Lage rund zwei Stunden parken oder zwei Einzelfahrkarten der Rostocker Straßenbahn erwerben. Alternativ hätte es 2024 auch für knapp drei Tassen Kaffee in Rostock gereicht“, schmunzelt der Stadtforstamtsleiter.

Linktipp:  
Forstbericht der Hanse- und Universitätsstadt Rostock 2024  
[https://rathaus.rostock.de/media/rostock\\_01.a.4984.de/datei/FB\\_2024.pdf](https://rathaus.rostock.de/media/rostock_01.a.4984.de/datei/FB_2024.pdf)



Die Widerstandsfähigkeit von Sitkafichten im Vergleich zu Gemeinen Fichten erforscht ein deutsch-britisches Projekt in der Rostocker Heide. Der englische Wissenschaftler Dr. Daegan Inward (z.v.l.) kooperiert mit dem Rostocker Stadtforstamt, hier Forstamtsleiter Jörg Harmuth, Revierförster Sven Ahrens und die Forstwirte Christoph Weinhold und Ingmar Strüwing (v.r.).

Fotos (2): Joachim Klock

## Neue WC-Anlage Warnemünde am Strandaufgang 18

Eine 35 Tonnen schwere WC-Anlage wurde kürzlich am Strandaufgang 18 Höhe Strandweg 14 montiert, teilt das Amt für Umwelt- und Klimaschutz mit. Zwei Kräne hoben sie im Doppelhub vor dem Parkhotel über die Promenade. Erste Vorbereitungen liefen bereits seit den frühen Morgenstunden. Installiert wurde

eine Anlage mit drei Kabinen (barrierefreie Kabine, unsisex Kabine und ein Urinalraum mit zwei Becken) in ähnlicher Ausführung wie sie schon an anderen Strandaufgängen steht. Hier allerdings mit etwas größerem Aufwand, da zwei Kräne parallel anpacken mussten, um die rund 35 Tonnen über die Düne zu heben.



Zwei Kräne hoben die WC-Anlage über die Promenade.

Foto: Joachim Klock

# Rundgang anlässlich des Stadtgeburtstages am 24. Juni

80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs widmet sich der traditionelle, öffentliche Rundgang zum Stadtgeburtstag am 24. Juni dem bewegten Jahr 1945 aus Sicht der Stadtgeschichte. Anhand von ausgewählten Stationen zwischen Klosterhof und Altstadt thematisiert er die letzten Monate des Krieges, als die Stadt noch in den Trümmern der Bombenangriffe lag und NS-Propaganda das Durchhalten forderte, ebenso wie die chaotische Nachkriegszeit mit ihrer Mischung aus Unsicherheit, Ge-

walt und neuen Perspektiven. Der gemeinsam vom Kulturhistorischen Museum Rostock, der Schützengesellschaft Concordia von 1848, dem Plattsner e.V., dem Warnemünder Trachtenverein und dem Stadtführerverein getragene Rundgang startet um 14 Uhr auf dem Klosterhof vor dem Kulturhistorischen Museum.

Um 15 Uhr empfängt die Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger die Teilnehmenden vor dem Rathaus auf dem Neuen Markt. Der Rundgang endet gegen 16 Uhr.



Die Schützengesellschaft Concordia von 1848 wirkt alljährlich farbenprächtig bei den Rundgängen mit. Foto: Joachim Klock

## Open-Air mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock

### „Very British“ - 26. Klassik-Nacht im Zoo mit royalem Inselcharme

Am 20. Juni lädt der Zoo Rostock in Kooperation mit dem

Volkstheater Rostock zum 26. Mal zur Klassik-Nacht und



Klassische Klänge im letzten Jahr im Zoo. Foto: Joachim Klock

damit zu einem unvergesslichen Open-Air-Erlebnis ein. In diesem Jahr bringt die Norddeutsche Philharmonie Rostock unter der Leitung ihres Chefdirigenten Marcus Bosch britische Klangwelten in den Zoo.

Der Abend steht unter dem Motto „Very British!“ und entführt das Publikum zu einem musikalischen Ausflug auf die Insel, mit allem, was dazugehört: Eleganz, Humor, Charme – und natürlich ein Hauch royalen Flairs.

Nach der erfolgreichen Premiere im Jubiläumsjahr 2024 geht zudem das „Erdmännchenkon-

zert“ für junge Klassikfans am 21. Juni in eine zweite Runde. Auch dieses Jahr übernimmt Eduardo Browne Salinas, 1. Kapellmeister am Volkstheater Rostock, die musikalische Leitung dieses besonderen Formats für Familien.

Die Klassik-Nacht ist eine Koproduktion zwischen der Volkstheater Rostock GmbH und der Zoologischen Garten Rostock gGmbH, unterstützt durch die Premiumpartner für Natur- und Artenschutz sowie weitere Rostocker Kultursponsoren. Noch sind Tickets für die beiden Open-Air-Veranstaltungen erhältlich.

## Schlichten statt Richten

### Schiedspersonen für Schiedsstellen in Rostock gesucht

Noch bis zum 31. Juli können sich Interessenten als ehrenamtliche Schiedspersonen für Rostocker Schiedsstellen bewerben. Runder Tisch statt Klage ist das Ziel dieser Gremien. Streitigkeiten, beispielsweise über die eingeworfene Fensterscheibe oder die zu hohe Hecke des Nachbarn sowie weitere Ansprüche aus dem Nachbarrecht, können einfach geschlichtet werden. Aber auch bei Schadensersatz und Schmerzensgeldansprüchen kann durch Einschaltung der Schiedsstelle der Gang zum Gericht vermieden werden. Seit mehr als 25 Jahren gibt es in Rostock Schiedsstellen, in denen Bürgerinnen und Bürger

der Hanse- und Universitätsstadt ehrenamtlich tätig sind. Grundlage dieser Tätigkeit bildet das Schiedsstellen- und Schlichtungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern vom 10. Juli 1998. Die Schiedsstellen sind jeweils mit einer vorsitzenden und stellvertretenden Schiedsperson besetzt. Sie werden durch die Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf fünf Jahre gewählt.

Die kommende Amtsperiode umfasst den Zeitraum vom 1. Februar 2026 bis 31. Januar 2031. Schiedspersonen müssen mindestens 25 Jahre alt, wahlberechtigt und nach ihrer Persönlichkeit und ihren

Fähigkeiten für das Ehrenamt geeignet sein. Darüber hinaus sollen sie im Bereich der Gemeinde wohnen – nach Möglichkeit in den entsprechenden Wohngebieten, die der jeweiligen Schiedsstelle zugeordnet sind. Aufgabe der Schiedsstellen ist es, zwischen streitenden Bürgerinnen und Bürgern untereinander bzw. Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen, Vereinen und sonstigen Einrichtungen zu schlichten bzw. einen Vergleich herbeizuführen und somit den Rechtsfrieden zwischen den Beteiligten wiederherzustellen.

Umfassende Informationen und Hinweise zur ehrenamtlichen Tätigkeit der Schiedsper-

sonen sowie die gesetzlichen Vorschriften sind ebenfalls im Internet unter [www.schiedsamt.de](http://www.schiedsamt.de) bzw. [www.bds-rostock.de](http://www.bds-rostock.de) abrufbar.

Interessenten richten ihre Bewerbung einschließlich eines kurzen Lebenslaufes bis zum 31. Juli an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin, Rechts- und Vergabeamt, Geschäftsstelle, Katja Lückert, Neuer Markt 1, 18055 Rostock oder unter dem Betreff „Bewerbung als Schiedsperson“ an die E-Mail-Adresse [katja.lueckert@rostock.de](mailto:katja.lueckert@rostock.de). Für Rückfragen steht Katja Lückert unter der Telefonnummer 0381 381-1167 gern zur Verfügung.

## Picknick im Stadtgrün am 27. Juni im Park am Mühlenteich

Zum alljährlichen „Picknick im Stadtgrün“ sind naturbegeisterte Rostockerinnen und Rostocker am 27. Juni herzlich eingeladen. Von 14 bis 18 Uhr bietet das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen im Park am Mühlenteich an der Messestraße einen informativen, aktiven und entspannten Nachmittag für die ganze Familie. Weitere Ämter der Stadtver-

waltung, Vereine und Firmen unterstützen das Angebot der Veranstaltung unter dem Motto „Rostock nachhaltig genießen“. Alle Gäste sind zum Picknicken mit eigenen Körben willkommen. Wer keine Verpflegung mitbringen möchte, kann vor Ort Grillwürste und Getränke erwerben. Die Anreise kann zu Fuß, per Fahrrad oder per Bus (25, 39) erfolgen.



Blick auf den Mühlenteich

Foto: Joachim Klook

## Gedenkort wurde eingeweiht

Ein neuer Gedenkort für die Verfolgten des Nationalsozialismus mit einem Kunstwerk „Zwei Stehende“ von Julia Hansen wurde kürzlich auf dem Neuen Friedhof eingeweiht, teilt das Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen mit. Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger erinnerte an die persönlichen Schick-

sale der Opfer und hob die Bedeutung des Gedenkortes hervor.

In Rostock liegen einige tausend Menschen begraben, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden.

Der Gedenkort befindet auf dem Feld 23 im hinteren Bereich des Neuen Friedhofes.



Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger bei der Einweihung.

Foto: Joachim Klook

## Traueranzeige

Am 25. April 2025 verstarb  
im Alter von 81 Jahren  
unser langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender

### Bernhard Fritze

Herr Fritze gehörte seit 2004 dem Aufsichtsrat der RVV Rostocker Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH an.

Von 2008 bis 2024 war er Vorsitzender dieses Gremiums und hat in dieser Zeit seine Funktion stets mit großem Sachverstand, Souveränität und Pflichtbewusstsein wahrgenommen. Darüber hinaus war er Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten der Tochterunternehmen der RVV. Wir trauern um eine Persönlichkeit, die sich durch Loyalität und unermüdliches Engagement für die Unternehmen der Daseinsvorsorge in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock auszeichnete.

Voller Respekt nehmen wir Abschied und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.  
Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.



Rostocker Versorgungs- und  
Verkehrs-Holding GmbH



Hanse- und Universitätsstadt  
ROSTOCK



### Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

**Herausgeberin:** Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin  
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,  
Fax 381-9130, [presse@rostock.de](mailto:presse@rostock.de), [www.staedtischer-anzeiger.de](http://www.staedtischer-anzeiger.de)

**Verantwortlich:** Ulrich Kunze

**Redaktion:** Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

**Layout und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG  
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30  
E-Mail: [info@wittich-sietow.de](mailto:info@wittich-sietow.de), [www.wittich.de](http://www.wittich.de)

**Auflage:** 6.000 Exemplare, **Erscheinung:** monatlich

**Bezugsmöglichkeiten:** Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter [www.staedtischer-anzeiger.de](http://www.staedtischer-anzeiger.de) zu beziehen.

Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: [info@wittich-sietow.de](mailto:info@wittich-sietow.de), erhältlich.

Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.



LINUS WITTICH  
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

## Online in jedem Alter - Digitaltag für alle am 27. Juni

Anlässlich des bundesweiten Digitaltages am 27. Juni präsentieren die drei Rostocker Ortsämter Stadtmitte, Klenow Tor und Toitenwinkel von 9.30 bis 12 Uhr anschaulich für alle Generationen die digitalen Angebote der Stadtverwaltung. Dies teilen der Rostocker Seniorenbeirat und das Stadtmitt mit. Im Stadtzentrum rund um den Neuen Markt sind Projektvorstellungen des Digitalen Innovationszentrums Rostock

(DIZ) und Smart City geplant. Darüber hinaus sollen Informationsquellen im Internet präsentiert werden, beispielsweise zum Thema Online-Sicherheit. Vertreter der „Arbeitsgruppe Digitalisierung“ des Rostocker Seniorenbeirates koordinieren die Angebote an diesem Tag. Im Beratungsraum 1a/b des Rathauses gibt es Mitmachangebote und Informationsstände „Senioren-sicherheit“ des Präventions-

rates, des Weißen Ringes, der Silver Surfer und des DIZ. Doch nicht nur im Stadtzentrum und in den Ortsämtern kann man sich zum Thema Digitalisierung in Rostock informieren. In den Stadtteil- und Begegnungszentren in Groß Klein „Bürgerhus“ und Lütten Klein „In Via“ werden Silver Surfer der Stadt Informationen und Beratung rund um Smartphone, Tablet und PC anbieten. Der bundesweite Digitaltag

war 2019 von der Initiative „Digital für alle“ ins Leben gerufen worden. Das Bündnis aus mehr als 25 Organisationen aus Zivilgesellschaft, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Wohlfahrt und öffentlicher Hand vereint ein gemeinsames Ziel: die digitale Teilhabe zu fördern.

**Linktipp:**  
<https://digitaltag.eu/aktionslandkarte-2025>

## Gute Nachrichten aus Schmarl

### Denny Rummel wird der Theaterbotschafter Schmarl

Denny Rummel, ein engagierter Schmarler, der dem Volkstheater schon lange liebevoll verbunden ist, wurde im April vom Intendanten des Volkstheaters Rostock Ralph Reichel zum Theaterbotschafter ernannt. In dieser Funktion wird er die Stadtteilzeitung WIR2 von nun an regelmäßig mit aktuellen Tipps über sehenswerte Theateraufführungen bereichern. „Wir sind sehr dankbar, dass sich Menschen in dieser Stadt ehrenamtlich für die Stadtgesellschaft engagieren“, so Intendant Ralph Reichel über Denny Rummels neue Rolle als Theaterbotschafter: „Unser Theater soll zu einem lebendigen Austausch zwischen

möglichst vielen Menschen in Rostock beitragen. Dafür sind engagierte Einwohner wie Denny Rummel unverzichtbar. So wie er können wir alle dazu beitragen, dass unsere Stadt vom Miteinander geprägt und lebenswerter wird.“

### „Stolpersteine“-Projekt der Krusensternschule für den fair@school-Preis 2025 nominiert

Wunderbare Nachrichten: Das „Stolpersteineprojekt“ über die jüdische Familie Levy, das die 7c der Krusensternschule in Kooperation mit dem Max-Samuel-Haus, der Universität Rostock und dem Verein „Stadtgespräche“ in diesem Schuljahr entwickelt und umgesetzt haben, ist für den fair@school-Preis 2025 nominiert. Damit

gehört es zu 13 von insgesamt 208 eingereichten Projekten aus allen Teilen Deutschlands, die es in die engere Auswahl für den Preis geschafft haben. Mitte April hatte Schülerinnen und Schüler der Klasse das Projekt vor einem Vertreter der Jury präsentiert, in Kürze entscheidet sich, welches vorausgewählte Projekt am Ende den Jahrespreis gewinnt, der mit sage und schreibe 3000 Euro dotiert ist. Aber schon die jetzige Nominierung ist ein wunderbarer Erfolg, der vor allem den Jugendlichen und ihrer Lehrerin zu verdanken ist. Diese äußerte nach dem Gespräch mit der Jury: „Das Interesse an unserem Projekt und jetzt auch noch die Nominierung für den fair@school Preis lässt mich immer wieder an die Worte eines Schülers denken: ‚In der Schule haben wir oft das Gefühl, dass

wir nicht so gut sind, und nun bekommen wir so tolle Rückmeldungen.‘ Das macht was mit den Jugendlichen und es ist toll das begleiten zu dürfen.“

### Ausstellung „Erzählbriefkasten Schmarl“ von Juni bis August im Haus 12 zu sehen

Über mehrere Monate hinweg hat der Verein „Stadtgespräche“ mit großartiger Unterstützung durch Katja Eisele, der Leiterin des Haus 12, Stadtteilmanagerin Carolin Hannert und Andreas Schneid vom Wossidloclub Stadteilerinnerungen von Menschen aus Schmarl gesammelt. Wie war es, in den 1970er oder 1980er Jahren nach Schmarl zu ziehen. Wie verlief eine Kindheit in Schmarl vor und nach der Wende? Wo kaufte man früher ein und ging essen, wie änderte sich das nach 1989? Fragen wie diese führten zu unglaublich vielen spannenden Gesprächen, aus denen nun ein kleines Buch und eine Ausstellung entstanden sind. Die Ausstellung wird ab Anfang Juni im Haus 12 zu sehen sein, ehe sie dann durch Rostock wandert. Das Büchlein gibt es kostenlos im Haus 12 und im Büro der Stadtteilmanagerin. Außerdem werden Schülerinnen und Schüler der Krusensternschule im Juni 2025 eigene Stadteilerinnerungen sammeln und aufschreiben und daraus eine kleine „Erzählbriefkasten“-Schulausstellung machen.



Blick auf Schmarler Wohnhäuser.

Foto: Joachim Klook

Dr. Kristina Koebe

# Prävention durch Information - Start der Badesaison in Rostock

## Sicher am Strand unterwegs

Knapp 200 Ehrenamtliche des DRK sichern während der Strandsaison die Küste von Rostock ab und werden aktiv, wenn Gefahr droht. Doch damit es erst gar nicht so weit kommt, setzen DRK, Bäderdienst und die Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde auf Aufklärung. „Wenn die Wasserwacht in Warnemünde den Rettungsturm öffnet, bedeutet dies, dass bereits viel Arbeit getan ist. Wir haben wichtige Grundlagen für einen attraktiven Aufenthalt an Rostocks Stränden und in der Ostsee geschaffen. Und ich danke den Ehrenamtlichen der DRK Wasserwacht, dass sie während der Strandsaison dafür sorgen werden, dass man sich am und im Wasser sichern fühlen kann“, sagt Tourismusdirektor Matthias Fromm. Seit 10. Mai ist der Hauptturm der Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer an Strandaufgang 3 besetzt. Bis Mitte September werden die Strandabschnitte je nach Saisonzeitpunkt und Gästefrequenz abgesichert. Dabei helfen vor allem in den Sommermonaten Juli und August auch wieder viele Ehrenamtliche aus anderen Bundesländern.

### Flaggenkunde am Strandaufgang

Damit die Einsatzkräfte nur in äußersten Ausnahmefällen zu lebensrettenden Maßnahmen greifen müssen, ist es wichtig aufzuklären. Badegäste werden daher schon vor Betreten des Strandes auf neue Strandaufgangsschilder treffen, die nun noch übersichtlicher gestaltet wurden. Über 300 wurden in den vergangenen Wochen ausgetauscht und installiert.

Diese vermitteln nicht nur Wissenswertes zur Strandsatzung, sondern geben Aufschluss über die Badesicherheit, in dem etwa die Beflaggung der Rettungstürme erklärt wird. Anhand der Flaggen kann das DRK am ganzen Strand weithin sichtbar verdeutlichen, wie gefährlich das Betreten der Ostsee aktuell ist

### Tiere zur Orientierung

Außerdem zielt jedes Schild neben der Strandaufgangsnummer ein Bild von Tieren, Bauwerken oder Gegenständen. Einer der häufigsten Gründe, wegen dem die Ehrenamtlichen nämlich im Einsatz sind, sind Kinder, die von ihren Eltern getrennt wurden. „Anhand der Bilder können die kleinen Strandgäste sich orientieren. Es ist wichtig, dass Eltern ihren Kindern schon beim Betreten des Strandes anhand der Schilder klar vermitteln, an welchem Strandaufgang sie sich niederlassen. Sollte das Kind sich dann verlaufen und uns sagen, dass die Eltern bei der Robbe sind, wissen wir, dass wir an Strandaufgang 13 suchen müssen“, sagt Lukas Knaup, Wasserwachtkoordinator vom DRK Rostock. Hand in Hand arbeiten die Ehrenamtlichen vom DRK mit den Mitarbeitenden vom Bäderdienst, so etwa mit Strandvogt Stefan Bischoff. „Die Zusammenarbeit läuft hervorragend. Wir sind viel in Kontakt. Das ist nicht nur hilfreich, wenn ein Kind seine Eltern sucht, sondern auch wenn es am Strand einmal zu Konflikten kommt“, sagt Bischoff. Seit 1. April bestreift er bereits den Strand. Was seitdem der häufigste Ein-

satzgrund war? „Unangeleinte Hunde und die neue FKK-Regelung. Ich erhalte viele Fragen zu FKK-, Textil- und Misch-Badebereichen. Ich kläre die Gäste dann gerne auf und helfe ihnen, den gewünschten Strandblock zu finden“, sagt Bischoff.

### Lieber zu viel als zu wenig

Sowohl die Ehrenamtlichen der Wasserwacht als auch die Strandvögte und die Mitarbeitenden der Polizei, von Ordnungs- und Sicherheitsdienst sind immer ansprechbar. „Lieber man fragt einmal zu viel, als zu wenig“, sagt Bischoff. Denn wie gefährlich die Ostsee sein kann, hat sie in den vergangenen Jahren zwar selten, aber dennoch zu oft unter Beweis gestellt. Daher wurden Hinweise für ein sicheres Badevergnügen nun auch im kostenfreien Flyer „Ordnung und Sauberkeit am Strand“ integriert, dessen Verteilung über die Tourist-Informationen, den Bäderdienst und das DRK erfolgen wird. Außerdem sind auch in dieser Saison wieder die Aktionstage „Rette sich wer's kann“ geplant, bei dem die Wasserwacht vom DRK Kindern spielerisch die Baderregeln vermittelt. Die genauen Termine werden online über [rostock.de](http://rostock.de) sowie über die Social

Media Kanäle von Visit Rostock und dem DRK bekannt gegeben.

### Neue Unterbringung und Rettungstürme

„Wir freuen uns auf den Sommer und hoffen, dass die Ehrenamtlichen des DRK nicht gezwungen sind, ernsthaft an Rostocks Stränden eingreifen zu müssen. Ihr Dienst ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Grundlage für die hohe Aufenthaltsqualität, die wir in Rostock bieten“, sagt Matthias Fromm. Die Ehrenamtlichen, die aus anderen Bundesländern in Rostock helfen, werden von der Tourismuszentrale Rostock und Warnemünde wie in den Vorjahren in sieben Ferien-Finnhütten hinter der Düne in Markgrafenheide untergebracht. Was zunächst als Übergangslösung geplant war, wird nun übrigens zu einer dauerhaften Unterbringung entwickelt. „Wir planen 2026 drei und 2027 weitere drei Finnhütten grundlegend zu sanieren und dort ein Gemeinschaftsgebäude in Leichtbauweise zu errichten“, sagt Matthias Fromm. Außerdem sollen 2026 zehn neue und moderne Rettungstürme die Dienstbedingungen an Rostocks Stränden verbessern.

**Moritz Naumann**



Lukas Knaup vom DRK, Denise Johannßon von der Tourismuszentrale und Strandvogt Stefan Bischoff arbeiten gemeinsam für eine sichere Badesaison an Rostocks Stränden.  
Foto: TZRW

## BFD in Rostock: Stadtverwaltung bietet Plätze an

Mia Höfer geht gerne zur Schule. Dabei hat sie doch vor kurzem erst ihren Schulabschluss gemacht. Mia ist weder Lehrerin, noch Schülerin, sie ist Bufdi, leistet also einen Bundesfreiwilligendienst (BFD). Und als solche unterstützt sie das Kollegium am Förderzentrum Paul Friedrich Scheel. Sie hilft den Kindern beim Anziehen, bei den Hausaufgaben, bringt sie zur Schwimmhalle oder zur Physiotherapie auf dem Schulgelände, ist in den Hofpausen eine Spielgefährtin und die tröstende, gute Seele, wenn den Schülerinnen und Schülern mal etwas nicht so gut gelingt. „Ich habe sehr viel Spaß mit den Kindern“, sagt die 19-Jährige. „Die Arbeit erdet mich. Ich freue mich, dass ich mich mit den Kindern zusammen weiterentwickeln darf“, sagt Mia.

Das Schulzentrum Paul Friedrich Scheel umfasst eine integrative Grundschule sowie eine weiterführende Schule für die Klassenstufen fünf bis zehn. Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf werden hier entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse unterstützt. „Unsere Bufdis werden vorrangig in Förderschulen eingesetzt, aber auch an Grund-, Gesamt- oder Regionalschulen in Trägerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock oder im Verkehrs- und Freizeitgarten“, sagt Laura Vergin aus dem Amt für Schule und Sport. „Übernommen werden in der Regel praktische Hilfstätigkeiten.“ Weil die Bufdis Kinder betreuen, ist ein Mindestalter von 18 Jahren Voraussetzung. Darüber hinaus müssen sie die Schule abgeschlossen haben.

Das freiwillige Engagement als Bufdi soll soziale, ökologische, kulturelle und interkulturelle Kompetenzen vermitteln und das gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein stärken. Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bietet mehrere Möglichkeiten an, als Bufdi durchzustarten. Plätze gibt es im Amt für Schule und Sport, im Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen,



Mia Höfer unterstützt das Kollegium am Schulzentrum Paul Friedrich Scheel.  
Foto: Josefine Rosse

im Amt für Umwelt- und Klimaschutz und im Stadtforstamt. In der Regel beträgt die Dienstzeit ein Jahr, sie kann aber auch auf sechs Monate verkürzt oder auf 18 Monate verlängert werden. Der Bundesfreiwilligendienst wird in Vollzeit geleistet. Für alle, die älter als 27 Jahre sind, ist der BFD auch in Teilzeit möglich. Der freiwillige Einsatz kann auch als Praktika angerechnet und zur Überbrückung von Wartezeiten, zum Beispiel im Studium, genutzt werden.

Mia sammelt noch bis Ende Juli dieses Jahres als Bufdi

Erfahrungen. Danach will sie studieren – gerne ein Fach aus dem sozialen Bereich. Bewerbungen (inkl. Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf, letztes Schulzeugnis und/oder Kopie aus dem Studienbuch, Passbild; nicht größer als 5MB) für einen Bundesfreiwilligendienst im Amt für Schule und Sport werden unter folgender Mail-Adresse entgegengenommen:

amt-schule-sport@rostock.de

**Josefine Rosse**

Link-Tipp:  
[www.rostock.de/bfd](http://www.rostock.de/bfd)



Kurzvideo auf YouTube

## Pilotprojekt „Your Hood, your Turn“ startet

### Jugend beteiligt sich für Schmarl

Jugendliche gelten oft als schwierig, problematisch, rebellisch und sind auf der politischen Ebene eher schwer zu erreichen. Sie steigen gern auch mal aus der Norm-Gesellschaft aus und versuchen, eigene Räume zu erschließen, in denen sie nicht ständig von den Regeln der Erwachsenen genervt werden. Sie angemessen anzusprechen, ist nicht einfach. Ihre Informationen holen sie sich oft von undurchsichtigen sozialen Plattformen als aus Quellen, die eine Expertise auf dem jeweiligen Gebiet darstellen. Das ist im Großen und Ganzen weder neu, noch sollte es übermäßig problematisiert werden. Dieses Verhalten entspricht ei-

nem normalen, menschlichen Entwicklungsprozess.

Trotzdem führt das gegenseitige „Genervtsein“ von Jugendlichen und Erwachsenen oft zu einer schwierigen Kommunikation zwischen diesen Gruppen, sodass Jugendliche ihren Sozial- und Erlebnisraum selten aktiv mitgestalten.

Ein für dieses Jahr geplantes Pilotprojekt in Schmarl soll diese eingefahrene Struktur etwas aufbrechen. Das Jugendbeteiligungsformat „Your Hood, your Turn“ nutzt Gelder aus dem Stadtteilbudget, um Ideen der jungen Leute umzusetzen. „Nachdem wir alle Jugendeinrichtungen und Bildungsstätten zu den Möglichkeiten informiert haben,

wollen wir direkt auf die jungen Leute zugehen, Kontakte knüpfen und Veranstaltungen initiieren, wie beispielsweise das Stadtteilstadt am 21. Juni, um noch mehr Ideen aus ihrem Lebensumfeld sammeln. Diese Aktionen werden auch von einer Online-Befragung begleitet. Hier können auch Vorschläge eingereicht werden“, erhofft sich Stadtteilmanagerin Carolin Hannert weiteren Zuspruch. Sie wird bei diesem Vorhaben unterstützt von der Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und vom Verein Stadtgespräche.

Auf den Weg zur Jugend-Beteiligung müssen noch eini-

ge Fragen geklärt werden, so zum Beispiel, welche Projekte überhaupt gefördert werden dürfen. „Wir möchten den Jugendlichen die leider etwas nervigen Regeln so klar und einfach wie möglich übermitteln, damit sie sich realistische Dinge für ihre Lebenswelt wünschen können und am Ende auch sehen, dass ein Austausch auf Augenhöhe gute Ergebnisse bringen kann, der auch ihnen Vorteile bringt“, ergänzt Carolin Hannert. Vielleicht kann das Schmarleer Projekt auch beispielgebend für andere Stadtteile wirken – so das es am Ende alle Anwohnenden gemeinsam sind, die ihre Nachbarschaft gestalten.

**C.H.**

# Rostock verträgt mehr Höhe

## Stadtplanungsamt legt Hochhauskompass vor

80 Meter ragt es in die Höhe, das sogenannte Windmühlenwohnhaus in der August-Bebel-Straße. Der Plattenbau wurde Anfang der 1970er-Jahre errichtet und verdankt seinen Namen seiner Grundrissstruktur. Noch heute überragt das Gebäude alle umliegenden Häuser in der Steintor-Vorstadt. Geht es nach dem städtischen Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität wird dies in dem Stadtbereich künftig auch so bleiben. „Wir empfehlen an dem Standort für Neubauten eine maximale Gebäudehöhe von 45 Metern über dem Gelände, auch in Anbetracht der räumlichen Nähe zur Altstadt“, sagt Stadtplanungschef Torsten Fischer und deutet damit auf den erstmals erarbeiteten und nun vorgelegten Hochhauskompass hin: „Der Hochhauskompass ist als städtebauliches Leitbild, als strategische Grundlage für das gesamte Stadtgebiet zu verstehen“, verdeutlicht er. Damit widmet sich die Hanse- und Universitätsstadt in Zeiten konkurrierender Flächen für Wohnen, Arbeiten und Freizeit einer zentralen Frage: Wie hoch kann, soll und darf Rostock an welchen Standorten wachsen? „Rostock verträgt mehr Höhe und Urbanität.“

Die entsprechenden Stadträume haben wir im Hochhauskompass ausgewiesen“, resümiert Fischer. Dazu zählen Verkehrsnotenpunkte als Ankommens- und Umsteigeorte sowie Orientierungspunkte innerhalb eines Stadtteils, geplante neue Quartiere, akzentuierte Punkte am Wasser als Erweiterung der Stadtsilhouette abseits der Alt-

stadt sowie Landmarken an Stadteinfahrten. Denkbar ist auch, bestehende Hochhausensembles aus DDR-Zeiten um weitere Hochbauten zu ergänzen, Stadtteilzentren durch Hochhäuser zu beleben sowie große technische Bauwerke in Hafen- und Industriegebieten zu ermöglichen. Der Hochhauskompass bezieht sich dabei auf Gebäude, die entsprechend der Landesbauverordnung Mecklenburg-Vorpommerns mindestens 22 Meter in den Himmel ragen. Für Gebäude darunter gilt das Leitbild nicht. Gleichzeitig kann daraus kein pauschales Baurecht für Hochhäuser abgeleitet werden. „Hochhäuser prägen grundsätzlich aufgrund ihres Bauvolumens das Stadtbild. Zudem verbrauchen sie mehr Ressourcen als niedrigere Gebäude. Gleichzeitig können wir Flächen sparen und Freiräume bewahren“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität, und betont ergänzend: „Deshalb ist es so wichtig, dass wir sensibel mit dem Thema umgehen, dass wir jedes einzelne Vorhaben genau prüfen und abwägen. Denn wir brauchen eine geordnete Verdichtung. Der Hochhauskompass wird in diesem Zusammenhang für uns eine richtungsweisende Grundlage.“

Der Bau von Hochhäusern ist keine neue Entwicklung. Sakralbauten wie die Petrikirche mit einer Höhe von 117 Metern sind zum Beispiel markante Landmarken, ebenso wie die großflächigen Wohnhäuser der DDR-Zeit in den Plattenbauvierteln, das Neptun-Hotel mit einer Höhe von 60 Me-

tern als höchstes Gebäude in Warnemünde oder technische Anlagen wie der Kühlturm im Überseehafen mit einer Höhe von 141 Metern.

Die Realisierung von weiteren Hochhäusern ist bereits geplant. Das höchste der Projekte wird Am Kesselborn in der Nähe des Hauptbahnhofes entstehen.

Die OSPA Kesselbornpark GmbH & Co. KG plant ein 80 Meter hohes Gebäude, in dem ein Hotel, Gastronomie und Büroeinheiten vorgesehen sind. Weitere Hochhausvorhaben mit einer Höhe von 30 bis 45 Metern sind am Südring, am Werftdreieck, an der Neptunwerft, im künftigen Warnowquartier und am Pulverturm denkbar.

Nicht überall in der Stadt ist der Bau von Hochhäusern möglich: Der Hochhauskompass weist Schutzkulissen aus, zu denen unter anderem Waldflächen, Natura 2000-Gebiete, bestimmte Küstenstreifen, Parkanlagen, Friedhöfe, geschützte Biotope oder auch Trinkwasserschutzgebiete zählen. Schützenswert sind neben relevanten Natur- und Freiräumen auch die Rostocker Altstadt und die historischen Dorfkerne Rostocks wie beispielsweise in Biestow. Zudem werden Einfamilienhausgebiete für die Hochhausentwicklung als ungeeignet eingestuft.

Rostocks Hochhäuser der Zukunft sollen sich architektonisch ins Stadtbild einfügen, die Ansprüche nachhaltigen Bauens erfüllen und sie sollen vor allem eines: Einen Mehrwert für die Stadt oder die Nachbarschaft schaffen. Damit dies gelingt, werden im Hochhauskompass verschie-



Das Wohngebäude in der August-Bebel-Straße gehört zu den höchsten im innenstadtnahen Bereich.

Foto: Joachim Klock

dene Qualitätskriterien für Hochhäuser in bestimmten Lagen definiert. „In besonderen Lagen wie zum Beispiel an der Warnow sind aufgrund der Sichtbarkeit und Präsenz höhere Anforderungen an Hochhäuser gestellt als an Wohnhäuser in nachbarschaftlichen Lagen“, erklärt Torsten Fischer.

Der Hochhauskompass weist Flächenpotenziale für die Hochhausentwicklung und die damit verbundenen Ansprüche erstmals proaktiv aus. Der Leitfaden ist unter Bürgerbeteiligung entstanden, die entsprechenden Anregungen, insbesondere in Bezug auf die Qualitätsanforderungen an künftige Hochhäuser, sind in die Erarbeitung eingeflossen.

Josefine Rosse

## Hochhauskompass wird am 3. Juni öffentlich vorgestellt

Zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung zum Rostocker Hochhauskompass sind alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner am 3. Juni herzlich eingeladen, teilt das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und

Mobilität mit. Von 17 bis 19 Uhr wird das neue Dokument in der Aula der Rostocker Volkshochschule, Am Kabutzenhof 20a vorgestellt. Als planerisches Instrument soll es die Entwicklung von Hochhäusern strategisch, gestal-

terisch und stadtverträglich steuern. Im Mittelpunkt steht der Mehrwert des Hochhauskompasses für die künftige Stadtentwicklung sowie die bevorstehende politische Beschlussfassung.

Nach einer Einleitung des

Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität stellt das beauftragte Planungsbüro Yellow Z den Hochhauskompass vor. Mitglieder des Planungs- und Gestaltungsbeirats ordnen ein und bewerten.

# Kunst trifft KI - Wie Medizin verständlich wird

**Ausstellung in der Rathaushalle vom 10. bis 19. Juni**

Künstliche Intelligenz (KI) verändert das Gesundheitswesen – sie hilft, Diagnosen zu erstellen, Kranke zu versorgen und Therapien zu planen. Aber: Der Einsatz von KI wirft Fragen auf. Deshalb präsentieren die Universitätsmedizin Rostock und das Gesundheitsamt Rostock vom 10. bis 19. Juni in der Rathaushalle eine interaktive Ausstellung. Sie wollen Antworten liefern und in einer Themenwoche erklären, was der Einsatz von KI für Patienten, Ärzte, Pflegekräfte und Angehörige bedeutet.

Dafür präsentieren sie wissenschaftliche Forschung und Unternehmensprojekte aus Mecklenburg-Vorpommern,

die KI für die Medizin entwickeln. Das Besondere dabei: Künstlerinnen und Künstler sowie Theaterleute aus Mecklenburg-Vorpommern setzen diese Projekte kreativ um, mithilfe von Illustrationen, Malereien oder Objekten. Das Ziel ist es, Komplexes für Menschen ohne wissenschaftlichen oder technischen Hintergrund greifbar zu machen und Teilhabe zu ermöglichen. Die Ausstellung ist Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr zu erleben. Der Eintritt ist frei.

**Katharina Elsner**

*Linktipp zu Ausstellungen in der Rathaushalle:*  
[www.rostock.de/ausstellungen](http://www.rostock.de/ausstellungen)



Teamfoto (v.l.n.r.): Katharina Elsner, Dr. Doreen Görß, Stefanie Köhler, UMR (Unimedizin Rostock)  
Foto: UMR

## Zehn Jahre Spitzenmedizin für die Bauchspeicheldrüse

**Größtes Pankreaszentrum in Mecklenburg-Vorpommern am Klinikum Südstadt Rostock setzt auf Qualität, Erfahrung und moderne Therapien**

Das Bauchspeicheldrüsenzentrum am Klinikum Südstadt Rostock begeht in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen als zertifiziertes Zentrum der Deutschen Krebsgesellschaft. Seit der Erstzertifizierung im Sommer 2014 hat sich die Einrichtung zur größten ihrer Art in Mecklenburg-Vorpommern entwickelt – und gehört heute bundesweit zu den 20 führenden Kliniken im Bereich der Pankreaschirurgie.

„Patientinnen und Patienten sollen sich auf eine hochwertige Behandlungsqualität und leitliniengerechte Strukturen verlassen können – dafür nehmen viele Betroffene auch längere Wege in Kauf. Bei Krebsdiagnosen steht Sicherheit immer an erster Stelle“, betonte Prof. Dr. Jan P. Roesner, Ärztlicher Direktor am Klinikum Südstadt Rostock. „Die enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit in unserem Zentrum trägt maßgeblich zu besseren Heilungschancen bei.“

**Therapie auf dem neuesten Stand: OP-Roboter, Diagnostik, Medikamente**

Mehr als 1.500 Menschen wurden in den vergangenen 15 Jahren im Zentrum betreut, über

1.000 komplexe Operationen an der Bauchspeicheldrüse durchgeführt – jährlich mehr als 80 Eingriffe, Tendenz steigend. Möglich macht das eine intensive Zusammenarbeit von Onkologen, Chirurgen, Gastroenterologen, Radiologen und weiteren Fachdisziplinen. Dieser fachübergreifende Expertenaustausch führt zu deutlich geringeren Komplikationsraten; sogar unter dem Bundesdurchschnitt.

„In den vergangenen zehn Jahren hat sich enorm viel getan“, machte Prof. Dr. Kaja Ludwig, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie und Leiter des Bauchspeicheldrüsenzentrums, deutlich. „Die Diagnostik ist feiner geworden, wir erkennen heute frühzeitiger Vorstufen von Krebs, bevor er entsteht. Gleichzeitig haben wir wirksamere Medikamente und schonendere Operationsmethoden – nicht zuletzt dank des DaVinci-Operationsroboters. Das bedeutet für viele Patienten vor allem eins, einen Zugewinn an Lebenszeit.“

Im Zentrum kommen alle modernen Verfahren zum Einsatz – klassische offene Operationen ebenso wie minimalinvasive Methoden, entweder laparoskopisch oder robotisch unterstützt.



Petra Range konnte Anfang Mai nach erfolgreicher Operation mit guter Prognose nach Hause entlassen werden – hier mit Oberarzt Dr. Uwe Scharlau vom Bauchspeicheldrüsenzentrum am Klinikum Südstadt. Ihre Erkrankung der Bauchspeicheldrüse wurde rechtzeitig erkannt.  
Foto: Joachim Kloock

kopisch oder robotisch unterstützt.

**Symptome ernst nehmen – Warnsignale früh abklären**

In Deutschland erkranken jährlich etwa 18.000 bis 20.000 Menschen an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Zu den bekannten Risikofaktoren zählen Rauchen, starkes Übergewicht, Diabetes mellitus Typ 2, hoher

Alkoholkonsum sowie eine familiäre Vorbelastung. Obwohl Bauchspeicheldrüsenkrebs im Vergleich zu anderen Krebsarten seltener auftritt, zählt er aufgrund der hohen Sterblichkeitsrate zu den tödlichsten Tumorerkrankungen. Deshalb gilt allgemein, unklare Beschwerden wie Gewichtsverlust, Bauchschmerzen, Appetitlosigkeit oder Verdauungsprobleme unbedingt zügig ärztlich abzuklären. Eine frühe Diagnose ist entscheidend für die Prognose.  
**Constanze Steinke**

# Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung

## Vorschläge und Bewerbungen jetzt einreichen

Vorschläge und Bewerbungen für die Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung können jetzt eingereicht werden. Stiftungsmittel aus der Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung sollen auch in diesem Jahr an Körperschaften bzw. Vereinigungen ausgereicht werden, die mildtätige Zwecke im Sinne der Stiftenden verfolgen. Die Höhe des Ertrages aus den Jahren 2019, 2024 und 2025 beträgt 13.009,07 Euro. Die Ausreichung der Stiftungsmittel ist zum Tag des Ehrenamtes im Dezember 2025 vorgesehen. Clara Gütschow war im November 1920 in Muralto bei Locarno, im schweizerischen Kanton Tessin, verstorben – als Witwe des im Jahre 1917 verstorbenen Otto

Gütschow aus Rostock. Die Verstorbenen hinterließen keine Kinder und somit die letztwillige Verfügung unter Mitwirkung des Rechtsbeirates der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich, dass die Stadt Rostock aus dem ihr zugefallenen Kapital eine Stiftung unter dem Namen „Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung“ errichtet und deren Organisation und Verwaltung übernimmt. Die Stiftung soll ihren Sitz in Rostock und den Zweck haben, Suppenküchen und Teeanstalten sowie Wärmestuben für die Ärmsten der Hansestadt Rostock zu unterstützen, ohne Unterschied des Geschlechts, des Alters, der Konfession und des Standes.

In der Fortsetzung des Stiftungsgedankens hat die Hanse- und Universitätsstadt Rostock diesen letzten Willen in der am 6. Februar 2002 beschlossenen Satzung aufgenommen und die „Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung“ gegründet. Seit 2002 erfolgt die Ausreichung der Erträge aus dem Stiftungskapital. Die Erträge können an Körperschaften bzw. Vereinigungen als Förderung nach dem Zuwendungsrecht ausgereicht werden, sofern sie die genannten mildtätigen Zwecke verfolgen. Auf die Förderung investiver Maßnahmen, zugunsten dieses niedrigschwelligen Angebotes für die Bedürftigen, wird verzichtet. Projektvorschläge und Be-

werbungen, mit der Antragsfrist bis zum 15. August 2025, können nur bei ordnungsgemäßen Antragsunterlagen berücksichtigt werden.

Die erforderlichen Unterlagen und Informationen sind nach Rücksprache mit Franziska Winkelmann, Tel. 0381 381-5118, E-Mail: Franziska.Winkelmann@Rostock.de im Amt für Finanzen und Planung – Jugend und Soziales, St.-Georg-Str. 109/ Haus II, 18055 Rostock, erhältlich.

Die ausführlichen Dokumente sind schriftlich, mit dem Vermerk „Otto-und-Clara-Gütschow-Stiftung“, an den Senator für Jugend und Soziales, Gesundheit, Schule und Sport, St.-Georg-Str. 109/ Haus II, 18055 Rostock, einzureichen.

## Frauenpolitisches Frühstückstreffen 2025 bei der Stadtwerke Rostock AG

Zum traditionellen Frauenpolitischen Frühstückstreffen hatte die Gleichstellungsbeauftragte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Cathleen Mendle-Annuschewitz, kürzlich eingeladen. Gastgeberin war dieses Mal die Rostocker Stadtwerke AG. Nach der Begrüßung im stadtwereeigenen InnoCampus durch die Gleichstellungsbeauftragte begrüßte auch Heike Witzel als technische Vorständin die Teilnehmerinnen aus Politik,

Wirtschaft, Gewerkschaften, Vereinen, Verbänden und Institutionen. Dabei gab sie Einblicke in die Geschäftsfelder des Unternehmens, die Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterstruktur, insbesondere hinsichtlich der Führungskräfteverteilung, sowie in ihren eigenen persönlichen Berufs- und Lebensweg. In der anschließenden Paneldiskussion – moderiert durch Cathleen Mendle-Annuschewitz – erzählten Heike Witzel, Dr. Christina Wigger (Bereichs-

leiterin Finanzen) und Tina Schultz (Leiterin Kundenservice) von ihren Erfahrungen als weibliche Führungskräfte bei den Stadtwerken. Sie tauschten sich auch darüber aus, welche Hürden und Herausforderungen nach wie vor Frauen den beruflichen Aufstieg erschweren und welche gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Veränderungen es zu deren Überwindung braucht. Danach gab es ein leckeres Frühstück, bei dem die Frauen

in ungezwungener Atmosphäre netzwerken konnten. Einen musikalischen Höhepunkt erbrachte die Stadtwerke-Band „Klangversorger“, deren Songs alle begeisterten und im Anschluss gab es eine Führung zum Wärmespeicher. Cathleen Mendle-Annuschewitz dankt der Stadtwerke AG herzlich für die Ausrichtung dieser Veranstaltung.

**Claudia Röske**  
Büro für Gleichstellungsfragen



Die Teilnehmerinnen des Frauenpolitischen Frühstückstreffens.

Foto: Rostocker Stadtwerke AG

## Abweichende Schwimmzeiten im Juni im Hallenschwimmbad Neptun

Aufgrund von Veranstaltungen kommt es im Juni zu abweichenden Schwimmzeiten beim öffentlichen Schwimmen in der 25-Meter-Halle des Hallenschwimmbades Neptun.

Darüber informiert das Amt für Schule und Sport.

Am Pfingstsonntag und Pfingstmontag, 8. und 9. Juni, findet das öffentliche Schwimmen von 8 bis 12 Uhr in der

25-Meter-Halle statt. Am 14. Juni von 15.30 bis 17.30 Uhr, am 15. Juni von 12 bis 14 Uhr sowie am 28. Juni von 14 bis 16 Uhr entfällt das öffentliche Schwimmen im Sprungbe-

cken. Am 21. Juni entfällt das öffentliche Schwimmen in der 25-Meter-Halle.

*Linktipp:*  
[www.rostock.de/neptun-schwimmhalle](http://www.rostock.de/neptun-schwimmhalle)

## „Rund & Eckig – Manchmal dreckig – 60 Jahre F.C. Hansa“ in der Kunsthalle

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des F.C. Hansa zeigt die Kunsthalle Rostock eine große Sonderausstellung. Noch bis 7. September widmet sie sich auf über 2.000 Quadratmetern der faszinierenden Geschichte, der Gegenwart und auch der Zukunft des Rostocker Traditionsvereins. Sie beleuchtet nicht nur die sportlichen Erfolge und Misserfolge, sondern auch die kulturellen und emotionalen Aspekte, die den Verein und seine Fans über sechs Jahrzehnten hinweg geprägt haben.

Der F.C. Hansa ist zweifellos eine der bekanntesten Institutionen Mecklenburg-Vorpommerns. Auch wenn nicht jeder Fußballfan ist, so ist die Bedeutung des Vereins für die Region und dar-



*Blick in die Ausstellung*

*Foto: Kunsthalle*

### Begleitprogramm zur Ausstellung:

#### **Mittwoch, 18. Juni, 19 Uhr**

Legendennacht zur Ausstellung Rund & Eckig – Manchmal dreckig – 60 Jahre F.C. Hansa  
Präsentiert von der WIRO Wohnen in Rostock

#### **Mittwoch, 25. Juni, 19 Uhr**

Gespräch zum Buch „STREICH - Der Achim“  
Anlässlich der Ausstellung „Rund & Eckig – Manchmal dreckig – 60 Jahre F.C. Hansa“ findet die Buchvorstellung „Streich. Der Achim“ und ein Gespräch mit Peter Wawerzinek statt. Peter Wawerzinek ist ein aus Rostock stammender Autor, der im deutschsprachigen Literaturbetrieb große Bekanntheit genießt und mit dem Bachmannpreis einen der wichtigsten Literaturpreise gewonnen hat.

#### **Mittwoch, 16. Juli, 19 Uhr**

Legendennacht zur Ausstellung  
Rund & Eckig – Manchmal dreckig – 60 Jahre F.C. Hansa  
Präsentiert von der WIRO Wohnen in Rostock

#### **Mittwoch, 20. August, 19 Uhr**

Legendennacht zur Ausstellung  
Rund & Eckig – Manchmal dreckig – 60 Jahre F.C. Hansa  
Eintritt 10 Euro und 8 Euro ermäßigt (Mitglieder des F.C. Hansa Rostock gegen Vorlage Mitgliedsausweis)  
6 Euro Kinder (7 - 16 Jahre)  
Frei für Kinder bis 6 Jahre  
Öffnungszeiten  
Dienstag bis Sonntag 11 - 18 Uhr  
Montag geschlossen

über hinaus unumstritten. Die „Kogge“, das Vereinswappen des F.C. Hansa, gilt als eines der markantesten Symbole des Bundeslandes.

Die Ausstellung stellt dabei nicht nur die sportliche Historie in den Vordergrund, sondern thematisiert auch die Vereinskultur, die Fankultur sowie die Herausforderungen und Schattenseiten des Profifußballs. Geschichten, Kunst und Emotionen – all das, was den Fußball ausmacht – wird in dieser Ausstellung spürbar und erlebbar gemacht. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine lebendige Darstellung der brüchigen Biografie dieses markanten Clubs und seiner überregionalen Verwurzelung.

Im Fokus stehen neben den historischen Aspekten auch künstlerische Reflexionen über politische und gesellschaftliche Themen im Kontext des Fußballs. Hierzu gehören Werke von namhaften Künstlern wie Birgit Brenner, Hans Ticha, Ingeborg Lüscher sowie der

Künstlergruppe Famed, die das Thema Fußball aus unterschiedlichen Perspektiven reflektieren.

Diese und alle weiteren Themenbereiche werden bildgewaltig und atmosphärisch inszeniert. Darüber hinaus kommen Zeitzeugen aus den vergangenen 60 Jahren zu Wort und teilen ihre Erfahrungen und Erinnerungen an den Verein.

Zudem visualisieren zahlreiche Installationen, Fotos und Videos die Jahrzehnte des F.C. Hansa. Besonders wertvolle „Schmuckstücke“ aus der Vereinsgeschichte, wie Pokale, Trikots, Fanartikel und private Erinnerungsstücke, werden die Besucher auf eine Reise durch die Historie des Vereins mitnehmen.

Ein vielseitiges Begleitprogramm unter anderem mit Legendennächten mit Ex-Spielern und -Trainern sowie ein Gespräch zum Buch „Streich. Der Achim“ mit Peter Wawerzinek zählen zu den Höhepunkten in der Ausstellungslaufzeit.

## Volkshochschule im Juni

### Politik, Gesellschaft, Umwelt

**Steuererklärung verständlich gemacht - für (angehende) Rentnerinnen und Rentner - Kurs-Nr. 25F1030001 - Seminar**

am 21. Juni, Samstag, 8.30 bis 11.45 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 42 Euro

**Energiewende-Erneuerbare Energien für Wohnhäuser - Kurs-Nr. 25F104ET04 - Arbeitskreis**

am 27. Juni, Freitag, 17 bis 19.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Treffpunkt: Gehlsdorf, Kreuzung zur Yachtwerft/Steuerbordstraße, Entgelt: frei

### Kultur – Gestalten

**Das ABC der Nähmaschine - Nähwerkstatt-Grundkurs - Kurs-Nr. 25F229NM28 - Kurs**

am 20. Juni, Freitag, 13.45 bis 17 Uhr und am 21. Juni, Samstag, 9.30 bis 12.45 Uhr, zwei Termine, Entgelt: 49,60 Euro

**Ölmalerei (nach Bob Ross) - Die Hütte in der Gebirgslandschaft - Kurs-Nr. 25F227MZ35 - Kurs**

am 21. Juni, Samstag, 9.30 bis 15 Uhr, 1 x 7 Kursstunden, Entgelt: 31,50 Euro (zzgl. 35 Euro für Materialien der Kursleiterin)

**Nähen für Anfängerinnen und Anfänger und Fortgeschrittene - Kurse - Kurs-Nr. 25F229NM10 - ab 25. Juni, mittwochs, 17.30 bis 19.45 Uhr, oder**

**Kurs-Nr. 25F229NM11 - ab 26. Juni, donnerstags, 17 bis 19.15 Uhr, oder**

**Kurs-Nr. 25F229NM12 - ab 27. Juni, freitags, 17 bis 19.15 Uhr, je Kurs: 5 x 3 Kursstunden, Entgelt pro Kurs: 94,50 Euro**

### Gesundheit

**Selbsterfahrung & Empowerment durch tanztherapeutische Methoden - Kurs-Nr. 25F302TA02 - Workshop**

am 20. Juni, Freitag, 17 bis 18.30 Uhr, und am 21. Juni, Samstag, 11 bis 13.15 Uhr, zwei Termine, Entgelt: 32,50 Euro

**Atemtechniken - Kurs-Nr. 25F301RM14 - Workshop**

am 21. Juni, Samstag, 9 bis 12.45 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 22,50 Euro

**Entdecke die Kraft der Chakren - Kurs-Nr. 25F301RM11 - Workshop**

am 21. Juni, Samstag, 9.30 bis 13.15 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 20 Euro

### Sprachen

**Englisch für die Reise - Niveaustufe A1 (ohne bzw. mit geringen Vorkenntnissen) - Kurs-Nr. 25F406R201 - Wochenkurs**

ab 16. Juni, Montag bis Freitag, 17 bis 20.15 Uhr, 5 x 4 Kursstunden, Entgelt: 100 Euro

**Französisch für die Reise - Niveaustufe A1 (Interessierte ohne Vorkenntnisse) - Kurs-Nr. 25F408R201 - Kurs**

ab 16. Juni, Montag bis Donnerstag, 18.15 bis 20.30 Uhr, 8 x 3 Kursstunden, Entgelt: 120 Euro

**Spanisch für die Reise - Niveaustufe A1 - 50+ (ohne Vorkenntnisse) - Kurs-Nr. 25F422R101 - Wochenkurs**

ab 16. Juni, Montag bis Freitag, 9 bis 12.15 Uhr, 5 x 4 Kursstunden, Entgelt: 120 Euro

**Englisch für die Reise - Niveaustufe A1 (ohne bzw. mit geringen Vorkenntnissen) - Kurs-Nr. 25F406R202 - Wochenkurs**

ab 23. Juni, Montag bis Freitag, 17 bis 20.15 Uhr, 5 x 4 Kursstunden, Entgelt: 100 Euro

**Deutsch als Fremdsprache - Niveaustufe B1 - Kurs-Nr. 25F4045101 - Intensivkurs**

ab 30. Juni bis 30. Juli, montags bis freitags, 10 bis 15.15 Uhr, 23 x 6 Kursstunden, Entgelt: 690 Euro

### Arbeit und Beruf

**Excel 2019 - für Fortgeschrittene - Kurs-Nr. 25F5010013 - Aufbaukurs**

ab 17. Juni, Dienstag bis Donnerstag, 8 bis 16.30 Uhr, 3 x 10 Kursstunden, Entgelt: 165 Euro

**Apple iPhone und iPad im Alltag - Fortgeschrittene\*- Kurs-Nr. 25F5010009 - Kurs**

am 18. Juni, Mittwoch, 9 bis 12.45 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 25 Euro

### Schulabschlüsse/ Grundbildung

Die Volkshochschule Rostock nimmt ab sofort Anmeldungen zu Beratungsgesprächen im 2. Bildungsweg entgegen.

**Mittlere Reife - Einstiegstest bezüglich Start September 2025**

am 12. Juni, Donnerstag, 8 bis 12.30 Uhr, oder am 16. Juni, Donnerstag, 8 bis 12.30 Uhr, je 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: frei

**Berufsreife - Einstiegstest bezüglich Start September 2025**

am 17. Juni, Dienstag, 12 bis 16.30 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: frei

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock, statt.

**Anmeldung und weitere Informationen:**

per Telefon: 0381 381-4300  
im Internet unter:  
[www.vhs-hro.de](http://www.vhs-hro.de).

**Dort ist das weitere Kursangebot zu finden, das stetig erweitert wird.**

## Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter [www.rostock.de/bekanntmachungen](http://www.rostock.de/bekanntmachungen)

Im Zeitraum vom 12. April bis 16. Mai 2025 sind im Internet unter der Adresse [www.rostock.de/bekanntmachungen](http://www.rostock.de/bekanntmachungen) folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt:

Ausreichung der Erträge aus dem Stiftungskapital der „Otto- und Clara-Gütschow-Stiftung“ 2025 (05.05.2025)

Elfte Satzung über die teilweise Aufhebung der Sanierungssatzung „Stadtzentrum Rostock“ (02.05.2025)

Bebauungsplan Nr. 13.W.189 „Wohngebiet Nobelstraße“ der Hanse- und Universitätsstadt Rostock - Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB (19.04.2025)

Beschlusses der Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock über die Feststellung der Jahresabschlüsse der Städ-

tebaulichen Sondervermögen 2014 und die Entlastung gemäß § 60 Abs. 5 Satz 1 und 2 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (15.04.2025)

Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 14.WA.212 „Dalwitzhofer Weg“ (15.04.2025)

Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 04.WA.213 für das „Wohngebiet Hermann-Flach-Straße“ im Stadtteil Groß Klein (15.04.2025)

Jahresabschluss der Digitales Innovationszentrum Rostock GmbH für das Geschäftsjahr 2023 (14.04.2025)

# Sitzungskalender Juni

(Stand: 16. Mai 2025)

## Dienstag, 3. Juni 2025

18.30 Uhr

Ortsbeirat Brinckmansdorf  
Kath. Alten- und Pflegeheim St. Franziskus,  
Rudolf-Tarnow-Straße 12

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West  
Galerie Musikgymnasium  
Käthe Kollwitz,  
Heinrich-Tessenow-Straße 47

18.30 Uhr

Ortsbeirat Schmarl  
Haus 12, Am Schmarler Bach 1

## Mittwoch, 4. Juni 2025

16 Uhr

Bürgerschaft  
Bürgerschaftssaal, Rathaus,  
Neuer Markt 1

## Donnerstag, 5. Juni 2025

17.30 Uhr

Ortsbeirat Südstadt  
Stadtteil- und Begegnungszentrum  
„Heizhaus“, Tychsenstraße 22

18 Uhr

Ortsbeirat Lütten Klein  
Mehrgenerationenhaus,  
Danziger Straße 45 d

18 Uhr

Ortsbeirat Gartenstadt/Stadtweide  
Amt für Stadtgrün, Naturschutz und  
Friedhofswesen, Am Westfriedhof 2

## Dienstag, 10. Juni 2025

18.30 Uhr

Ortsbeirat Seebad Warnemünde,  
Seebad Diedrichshagen  
Cafeteria im Bildungs- und Konferenz-  
zentrum, Friedrich-Barnewitz-Straße 5

18.30 Uhr

Ortsbeirat Reutershagen  
Rostocker Freizeitzentrum,  
Kuphalstraße 77

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Neu  
Beratungsraum im Stadtteil- und  
Begegnungszentrum Dierkow,  
Kurt-Schumacher-Ring 160

## Mittwoch, 11. Juni 2025

17 Uhr

Klinikausschuss  
Hörsaal am Klinikum Südstadt Rostock,  
Südring 81

17 Uhr

Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,  
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,  
Wiethagen, Torfbrücke  
Heidehaus Markgrafenheide, Warne-  
münder Straße 3

19 Uhr

Ortsbeirat Stadtmitte  
Beratungsraum 1a/b, Rathausanbau,  
Neuer Markt 1

## Freitag, 13. Juni 2025

14 Uhr

Planungs- und Gestaltungsbeirat  
Bürgerschaftssaal, Rathaus,  
Neuer Markt 1

## Dienstag, 17. Juni 2025

16 Uhr

Jugendhilfeausschuss  
Bürgerschaftssaal, Rathaus,  
Neuer Markt 1

17 Uhr

Personalausschuss  
Beratungsraum 2, Rathaus,  
Neuer Markt 1

17 Uhr

Bau- und Liegenschaftsausschuss  
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens  
und der Umwelt, Holbeinplatz 14

18.30 Uhr

Ortsbeirates Groß Klein  
Beratungsraum im SBZ Börgerhus,  
Gerüstbauerring 27

18.30 Uhr

Ortsbeirat Hansaviertel  
Club der Volkssolidarität,  
Bremer Straße 24

19 Uhr

Ortsbeirat Biestow  
Beratungsraum im Stadtamt,  
Charles-Darwin-Ring 6

## Mittwoch, 18. Juni 2025

17 Uhr

KOE-Ausschusses  
Beratungsraum 3.11, KOE,  
Ulmenstraße 44

17 Uhr

Bildungs- und Sportausschuss  
Beratungsraum 2, Rathaus,  
Neuer Markt 1

17 Uhr

Wirtschafts- und Vergabeausschuss  
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus,  
Neuer Markt 1

## Donnerstag, 19. Juni 2025

17 Uhr

Stadtentwicklungs- und  
Umweltausschuss (Bedarfstern)  
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus,  
Neuer Markt 1

17 Uhr

Finanz- und Beteiligungsausschuss  
Beratungsraum 2.11, Haus I,  
St.-Georg-Straße 109

17 Uhr

Tourismusausschuss  
Beratungsraum, Hafenhaus,  
Warnowufer 65

18.30 Uhr

Ortsbeirat Toitenwinkel  
Beratungsraum, Ortsamt Ost,  
Jawaharlal-Nehru-Straße 31

## Dienstag, 24. Juni 2025

17 Uhr

Hauptausschuss  
Bürgerschaftssaal, Rathaus,



*Christus als Weltenrichter, Wandgemälde aus dem 13. Jahrhundert*

Neuer Markt 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,  
Krummendorf, Nienhagen, Peez,  
Stuthof, Jürgeshof  
Speisesaal Michaelwerk,  
Evangelische Stiftung Michaelshof,  
Fährstraße 25

18.30 Uhr

Ortsbeirat Lichtenhagen  
Kolping Initiative Lichtenhagen,  
Eutiner Straße 20

## Mittwoch, 25. Juni 2025

19 Uhr

Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt  
Aula der Volkshochschule,  
Am Kabutzenhof 20 A

Livestream der öffentlichen Sitzung  
unter <https://www.youtube.com/watch?v=vj2MsqMeVL8>



*YouTube-Link zur Live-Übertragung der  
Bürgerschaftssitzung am 4. Juni 2025*

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter [www.rostock.de/ksd](http://www.rostock.de/ksd).